

Projektbericht Arbeitseinsatz im kath. Gymnasium, Timisoara, Rumänien 19. Juli – 2. August 2008

**Gemeinschaftsarbeit von freiwilligen Lehrlingen
des Gewerblichen Berufs- und Weiterbildungs-
zentrums St.Gallen und weiteren Idealisten**



- Einbau von 2 Garderoberräumen mit Innenausbau.
- Einbau von 2 kompletten Duschräumen mit Kanalisation, Kalt- und Warmwasserinstallation und Ventilation.
- Einbau 2 WC-Anlagen für Knaben und Mädchen, mit Trennwänden, Fenstern und Heizung.
- Diverse Reparaturen

Hilfe in Rumänien ?

„Die sind doch jetzt in der EU!“ „Denen wird das Geld doch nachgeworfen!“ Solche und ähnliche Äusserungen höre ich oft, wenn ich von unsern Hilfseinsätzen in Rumänien spreche. Tatsache ist, dass sehr viel Geld in die neuen Oststaaten fließt, auch von der Schweiz. Dem „kleinen Mann“ oder den Rentnern geht es jedoch infolge der Teuerung eher schlechter als früher. Das Benzin kostet z.B. genau gleich viel wie in der Schweiz, bei einem Monatslohn von 200 bis 400 Euro.

Das kath. Gymnasium kenne ich schon seit 1999, weil arme, lernwillige Schüler durch Stipendien von Wil unterstützt werden. Seit 1994 wird die Schule Stück für Stück wieder vom Staat dem eigentlichen Besitzer zurück gegeben. Der bauliche Zustand ist aber miserabel.

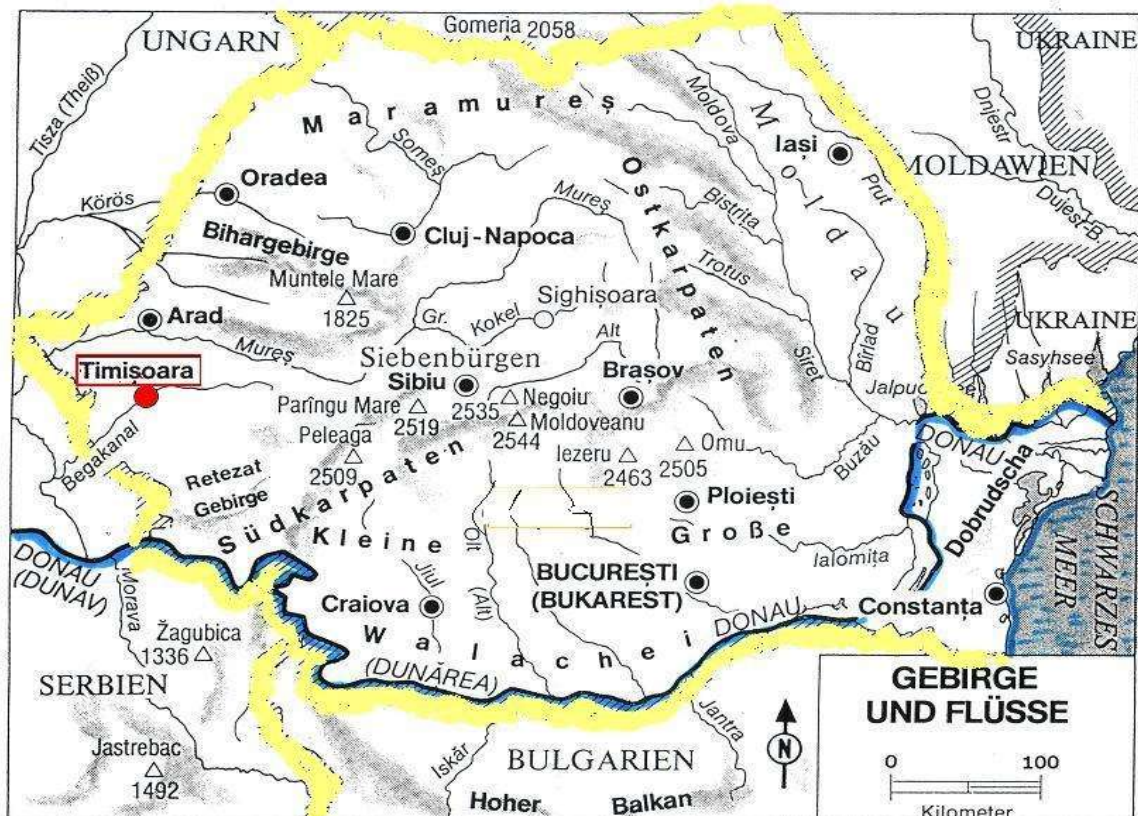
Der Direktor, Pfr. Peter Szabo, versucht nun die zurück gewonnenen Räume wieder bewohn- und benutzbar zu machen. Schulzimmer, Schlafräume, Duschräume und WC-Anlagen für die Internen, sowie eine Küche mit Essraum sind bereits erneuert worden. Für sanitäre Einrichtungen bei der alten Turnhalle fehlte schlichtweg das Geld. Deshalb galt unser Hilfseinsatz 2008 der Lösung



Schuldirektor Pfr. Peter Szabo

dieses Problems. Und ich bin sicher, dass unsere Anlagen auch in 10 Jahren noch in tadellosem Zustand anzutreffen sind!

Timisoara – unser Einsatzort in Rumänien 2008



Sponsoren

Das ganze Projekt wäre nicht durchführbar ohne die grosszügigen Spenden, materiellen Hilfen und dem persönlichen Einsatz von sehr vielen Privatpersonen und Firmen.

Allen ganz, ganz herzlichen Dank !

Aepli & Co, Metallbau	Gossau	Metall-Duschantüre
Arbonia AG	Arbon	Heizungsradiatoren
Bodenschatz Metallwarenfabrik	Allschwil	Sanitäre Garnituren
Fischbacher Peter Malergeschäft Fisga	Dietfurt	Farbmaterial
Ganz & Co. AG	St.Gallen	Baumaterial, Keramikplatten
Geberit Vertriebs AG	Rapperwil	Ablauf-, Wasserleitungs- und GIS-Material
Gebr. Scherrer, Schreinerei	Bütschwil	Garderobeneinrichtungen, Fenster
Genkinger Margrit, Kreis Samuel	Niederglatt	Finanzielle Unterstützung
Georges Wick Stiftung	Jona	Finanzielle Unterstützung
Gew. Berufs- und Weiterbildungszentrum	St.Gallen	Finanzielle Unterstützung
Gmünder Heidi und Edgar	Trogen	Finanzielle Unterstützung
Hablützel Thomas, Sanitär	Degersheim	Sanitär-Maschinen
Hardegger Bruno	Bütschwil	Finanzielle Unterstützung
Helios Ventilatoren	Urdorf	Ventilator
Kath Kirchenverwaltungsrat	Berg / Freidorf	Finanzielle Unterstützung
Keramico, Käuffler Markus	Wil	Keramikplatten
KWC Armaturenfabrik	Unterkulm	Sanitärarmaturen
Romay Kunststoff-Sanitärtechnik	Oberkulm	Sanitärapparate
Rütsche Adolf und Beatrice, Sanitär	Bütschwil	Sanitärmaterial und -Werkzeug
Sanitas Troesch	St.Gallen	Sanitäre Apparate, Armaturen und Garnituren
Similor Kugler AG Armaturen	Wallisellen	Sanitärarmaturen
St.Galler Tagblatt, „Ostschw.helfen Osts.“	St.Gallen	Finanzielle Unterstützung
Stillhard Bruno und AnnaMaria	St.Gallen	Finanzielle Unterstützung
Streule Sepp, Sanitär	Goldach	Sanitär Werkzeug
Stürm Miauton AG	Wil	Leitungsmaterial, Werkzeug und Maschinen
Tobler AG, Baugerüste	Rheineck	Rollgerüste
Victorinox	Schwyz	Militärmesser
Willi Rohner AG, Spenglerei / Sanitär	Wil	Spengler- und Sanitärmaterial

und viele andere Privatpersonen

Hilfsprojekt Timisoara 2008

Nachdem seit 1994 Hilfsprojekte auf einer Tessiner Alp und in Rumänien für Strassenkinder, in Kindergärten, Schulen, Jugendräumen und einer Psych. Klinik

durchgeführt wurden, galt es diesmal einem initiativen Schulleiter zu helfen. Dabei standen wieder besonders die Anliegen der Jugendlichen im Vordergrund.



Das Gymnasiumsgebäude ist ein riesiger Komplex, der aus Distanz sehr ansprechend aussieht.



Beim näheren Hinsehen ist es jedoch nach unseren Begriffen eher ein Abbruch-Objekt.



Alte sanitäre Einrichtungen für den Sport-Unterricht vor der Turnhalle.

Ehemalige Duschanlagen, welche wir sanieren werden.

Einzige WC-Anlage die „funktioniert“

1. Garderoben und Duschenräume für Knaben und Mädchen

Das gesamte Baumaterial von 20 Tonnen wurde mit einem Camion und Anhänger aus der Schweiz vorgängig nach Rumänien gebracht.

Die Beschaffung vor Ort wäre aus zeitlichen und qualitativen Gründen unmöglich. Die Maschinen und Werkzeuge fuhren wir mit dem Van direkt auf die ferne Baustelle. So konnten die 9 Lehrling und 6 Arbeiter sofort mit Vollgas mit der Arbeit beginnen.



Voll bepackt mit Werkzeug und Maschinen.



Übersichtliche Auslegeordnung von Baumaterial, Werkzeug und Maschinen in der Turnhalle.



Strenge Verputzarbeiten an den Wänden.



In der Mädchen-Garderobe sind die Wände schon montiert und die Bodenplatten werden ausgefugt.



Die Doppel-Duschenwand mit allen Wasserleitungen wird mit Geberit Aquapaneel Plus beplankt.



Ausfugen der Trennwand zur Knaben-Garderobe



In den "Katakomben", der Unterwelt des Gebäudes müssen die Zuleitungen total neu erstellt werden.



Eine knifflige Arbeit bei so vielen Schrägen und Steigungen!



- Aber perfekt gelöst!



Zubereitung des Pflasters für die Unterlagsböden..



Walter und Samuel garantieren für Massgenauigkeit.



Grossandrang bei Beny, der zuständig ist für Spezialmasse bei Keramik-Plättli-Zuschnitten.



Verlegen der Mosaik-Platten am Duscheboden mit Gefälle zum Geberit-Bodenablauf.



Vorarbeiten zum Verlegen der keramischen Bodenplatten in der Knaben-Garderobe.



Die wohlverdiente Zvieri- und Zigarettenpause.



Fertige Mädchen-Garderobe mit Metall-Türe zum Duschenraum, Bänken und grossen Spiegeln.



Mädchen-Dusche mit 3 Brausen in Schweizer-Qualität.



Und es funktioniert !



Eingangstüre zur Knabengarderobe.



Waschtrog für die Putzfrauen, damit der Unterhalt unserer neuen Anlagen langfristig gewährleistet bleibt.



Das Schweizerkreuz im Boden der Knaben-Garderobe erinnert an die Ersteller dieser sanitären Anlagen.



Von der Knaben-Garderobe in die Duschanlage.

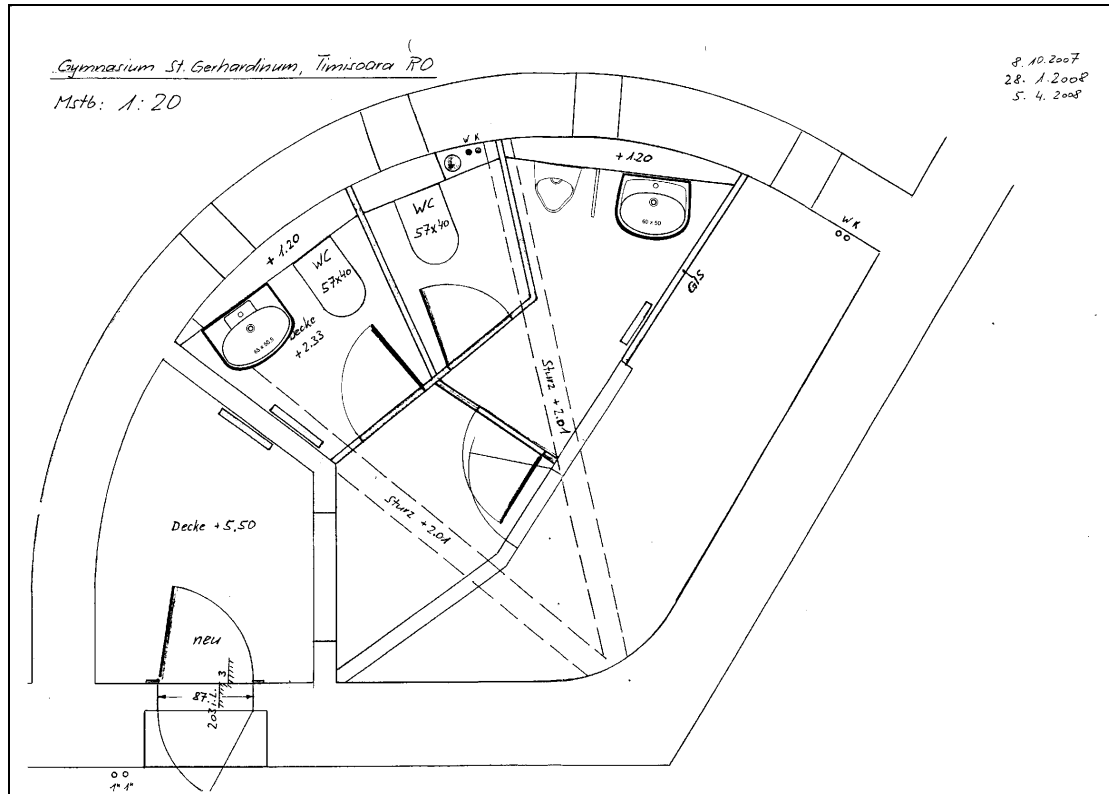


Komfortable Bedienung der grosszügigen Duschen.

2. WC-Anlagen für Knaben und Mädchen

Die alten WC-Einrichtungen für die Turnhalle waren schlichtweg nicht mehr menschenwürdig. Der Einbau von zwei getrennten WC-Anlagen gestaltete sich in dem Rundbau aber sehr

schwierig. Der rechte Teil war bereits mit einer Druckerhöhungsanlage und Reservoirs belegt.



So sieht nun also unsere Lösung aus!



Vorbereitung der Geberit GIS-Rahmen.



Die neuen Fenster sind montiert, jetzt wird mit der GIS-Vorwandmontage begonnen.



Karl und Gian-Rico bei der Präzisionsarbeit



- ebenso exakt schneidet Beny die Plättli



Das Verputzen der Türleibungen macht offensichtlich Spass.



Ernst und Charlie montieren bereits die neuen Türen und die Beschläge.



Samuel's Abrieb-Arbeiten unter erschwerten Bedingungen, aber immer frohgemut.



Walter hat stets den Überblick und weiss sich zu helfen bei allen Maurerarbeiten



Die Zeit drängt, doch die Arbeit geht dem Ende entgegen.



Vor dem Ausfugen der Bodenplatten ist Grossreinigung der Fugen angesagt.



Fertiggestellter Eingangsbereich WC Mädchen und Knaben und Technikraum



Das neue Mädchen WC



Separat-WC Knaben



Pissoir und Waschtisch im Knaben-WC



Eingangsbereich zu den WC.



Perfekte neue sanitäre Einrichtungen, sei es in Garderoben, Toiletten oder Duschen!

3. Freizeit, Land, Leute und Kultur

Nach den harten und zum Teil langen Arbeitstagen durfte natürlich die Freizeit nicht zu kurz kommen. Schon am ersten Abend wurden die Sehenswürdigkeiten und Attraktionen der Stadt durch drei nette Studentinnen gezeigt. Bei verschiedenen Einladungen durften wir Land und Leute kennen lernen. Die Besuche eines Kinder-

heimes, von Rebbergen, Keltereien, Discos, rumänische Familien waren ebenso eindrücklich wie die Weinkostproben bei einem Schweizer Weinbauern und Unternehmer, oder das original ungarische Gulasch. Sogar der Herr Bischof lud uns zweimal zu kulinarischen Köstlichkeiten ein.



Interessante Einblicke in die Kellerei Bayard.



Mathias demonstriert gekonnte Degustation.



Peter Bayard (links) der erfolgreiche schweiz. Unternehmer in Rumänien hat grosse Pläne vor.



Rumänische Spezialitäten warten auf uns.



Gemütliches Abendessen nach harter Arbeit.



Sehenswürdigkeiten (Rathaus) in der Stadt Arad.

4. Die Helfer

Die eigentlichen Akteure waren die freiwilligen Lehrlinge des GBS und Fachleute, welche ihre Ferien für dieses sehr sinnvolle Hilfsprojekt opferten:



Hintere Reihe; von links nach rechts:

Alex Stoffel	Pater / ehem. Afrikamissionar	Ausserberg / Wallis
Marcel Schaffflützel	Heizungsmonteur 2. Lehrjahr	Krummenau
Lukas Walser	Spengler/Sanitär 4. Lehrjahr	Oberegg
Samuel Zuberbühler	Maurer 3. Lehrjahr	Rehetobel
Werner Bänziger	Spengler/Sanitär 4. Lehrjahr	Trogen
Gian-Rico Knecht	Sanitärmeister 3. Lehrjahr	St.Gallen
Ernst Scherrer	Schreinermeister	Dietfurt
Charles Brönimann	Finanzexperte / Heimwerker	Heiden

Vordere Reihe

Karl Wick	Gymnasiallehrer	Jona
Mario Heeb	Spengler/Sanitär 4. Lehrjahr	Buchs
Tobias Rechsteiner	Spengler/Sanitär 4. Lehrjahr	Grub AR
Mathias Gämperle	Sanitärmeister 3. Lehrjahr	St.Gallen
Walter Näf	Maurerpolier	Kengelbach
Beny Graf	Spengler/Sanitär 4. Lehrjahr	Heiden
Edi Rüsche	Fachlehrer / Projektleiter	Wil

5. Abschluss

Nach 10 harten Arbeitstagen, aber auch vielen fröhlichen, interessanten und erlebnisreichen Stunden hiess es Abschied nehmen von Rumänien. Zum Dank erhielt jeder Teilnehmer vom Schulleiter Peter Szabo ein Andenken aus Timisoara. Am Samstagnachmittag wurde der Weg zum Flughafen mit zwei Bussen wieder unter die Räder genommen. Von dort brachte die Austrian Airlines alle wieder in die Schweiz zurück. Jeder sicher mit einem guten Gefühl im Herzen, mit grosser Befriedigung und Stolz auf die vollbrachte Leistung.

Nachdem das Gros abgereist war, wurden die Werkzeuge und Maschinen wieder in den Van gepfercht und zu dritt erreichten auch wir nonstopp unser zu hause.



Abflug vom Flughafen Timisoara.



Über den Wolken zurück in die Heimat.



Nochmals ganz herzlichen Dank an alle, die zu diesem gelungenen Hilfsprojekt „Timisoara 2008“ beigetragen haben !

Projektleiter Edi Rütscbe